

Antje Finke, Anja Schindhelm, Sabine Zubragel

Die Ziele der Bewegungsbildung des Sächsischen Curriculums für Bewegung, Spiel und Sport

Das Sächsische Curriculum für Bewegung, Spiel und Sport bildet die wissenschaftliche Struktur des Online-Lernportals „Junge Sachsen in Bewegung“. Dieses Entwicklungsvorhaben wird von 2009 bis 2012 im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz durch die LSJ Sachsen realisiert. Anliegen ist die Bereitstellung eines Lernportals für Bewegung, Spiel und Sport, nutzbar für alle, die an der gesundheitsförderlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen interessiert und beteiligt sind. Es wird voraussichtlich im August 2012 freigeschaltet.

Das Lernportal soll den verschiedenen Akteuren wie Eltern, Bildungseinrichtungen und Vereinen die Orientierung an bildungsphasen- bzw. altersgruppenspezifischen Kompetenzen in Lern- und Erfahrungsfeldern ermöglichen - als Voraussetzung für die umfassende Förderung individueller Handlungskompetenz in und durch Bewegung, Spiel und Sport durch.

Zur Subsumierung der Bildungs- und Erziehungsprozesse, die der Förderung individueller Handlungskompetenz in und durch Bewegung, Spiel und Sport dienen, wird der Begriff Bewegungsbildung favorisiert. Zum einen wird damit einem Bildungsverständnis mit internationaler Perspektive Rechnung getragen; im englischen Sprachraum sind dem Terminus education Bildung und Erziehung in Einheit implizit. Zum anderen sollten sich die Bildungs- und Erziehungsprozesse in erster Linie auf die Stärkung von Kompetenzen und Ressourcen des Kindes richten. Der Begriff Erziehung erscheint damit verzichtbar, denn er „hebt stärker auf die Perspektive der (äußeren, ergebnisorientierten) Gestaltung der Bildungsprozesse ab und betont insofern stärker die Perspektive der Erwachsenen.“ (Thüringer Bildungsplan 2008, 15). Der Begriff Bewegungsbildung öffnet den Raum, auf curricularer Grundlage verschiedene pädagogische Ansätze, Konzepte und Inhalte zusammen zu führen, einschließlich derer im Bereich Bewegungserziehung. Bewegungsbildung wird damit als Oberbegriff für alle Bildungs- und Erziehungsprozesse postuliert, die der Förderung individueller Handlungskompetenz in und durch Bewegung, Spiel und Sport dienen.

Die Ziele der Bewegungsbildung sind der wissenschaftliche Kern des Sächsischen Curriculums für Bewegung, Spiel und Sport. Sie beschreiben den Soll-Zustand der Handlungskompetenz in und durch Bewegung, Spiel und Sport eines 18-jährigen jungen Erwachsenen. Sie verdeutlichen die Bildungspotenziale von Bewegung, Spiel und Sport und eroffnen pädagogische Perspektiven über die Förderung der motorischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hinaus. (vgl. KURZ 1998) Die Ziele der Bewegungsbildung berücksichtigen Aspekte des Sports wie Bewegungsfreude, Wagnis, Risiko, Sozialerfahrung, Spannung, Ausdruck, Ästhetik, Wohlbefinden, Gesundheit, Körpererfahrung und Emotionalität. Die untergeordneten Kompetenzen stellen Lernziele zur Erreichung des Zieles der Bewegungsbildung dar. Lernziele werden dabei als Tätigkeit oder Verhaltensweise verstanden, die der Lernende nach Erreichen des Zieles zeigen kann (vgl. Bielefelder Netzwerk für die sportpadagogische Praxis, 2004).

Der junge Erwachsene ...

- verfügt über ein positives Selbstkonzept in und durch Bewegung, Spiel und Sport,
- weist ein gesundheitsförderndes Bewegungsverhalten auf,
- hat das Bedürfnis nach lebenslanger Bewegungsaktivität entwickelt und gestaltet seine Bewegungsbiographie selbstbestimmt,
- handelt sozial verantwortlich in und durch Bewegung, Spiel und Sport und
- ist körperlich leistungsfähig und verfügt über ein vielfältiges Bewegungsrepertoire.

Ziel der Bewegungsbildung 1

Der junge Erwachsene verfügt über ein positives Selbstkonzept in und durch Bewegung, Spiel und Sport.

Kompetenzen als Lernziele

Kinder und Jugendliche sind in der Lage und bereit, sich mit ihrer Selbstwahrnehmung und ihrem Selbstwertgefühl in Bezug zu Bewegung, Spiel und Sport auseinanderzusetzen.

Dazu gehört, dass Kinder und Jugendliche ...

- den eigenen Körper und seine Signale wahrnehmen, verstehen und akzeptieren können.
- Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Normen und Tendenzen erkennen, verstehen und reflektieren können.
- vielfältige Körper- und Bewegungserfahrungen sammeln und erweitern können.
- eigene Bewegungsideen und Darstellungsformen selbsttätig erproben können.
- sich ihrer eigenen Stärken und Schwächen bewusst werden können.
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten haben können.
- persönliche Erfolge als Resultate eigener Anstrengung erleben können.
- Lust am Entdecken neuer Bewegungsmöglichkeiten haben können.
- Bewegungsfreude haben können.

Ziel der Bewegungsbildung 2

Der junge Erwachsene weist ein gesundheitsförderndes Bewegungsverhalten auf.

Kompetenzen als Lernziele

Kinder und Jugendliche sind in der Lage und bereit, sich mit Bewegung, Spiel und Sport im Kontext von Gesundheit auseinanderzusetzen.

Dazu gehört, dass Kinder und Jugendliche ...

- Zusammenhänge von Bewegung mit Gesundheit und Fitness kennen können.
- körperliche Anstrengung und Regeneration als bedeutsam für die eigene Gesundheit erfahren können.
- Fehlverhalten im Zusammenhang von Bewegung und Ernährung vermeiden können.
- positive Erlebnisse und Wohlbefinden im Zusammenhang mit Bewegung, Spiel und Sport entdecken und verinnerlichen können.
- gesundheitsförderndes Bewegungshandeln kennen und in eigener Verantwortung umsetzen können.

Ziel der Bewegungsbildung 3

Der junge Erwachsene hat das Bedürfnis nach lebenslanger Bewegungsaktivität entwickelt und gestaltet seine Bewegungsbiographie selbstbestimmt.

Kompetenzen als Lernziele

Kinder und Jugendliche sind in der Lage und bereit, sich mit Einflussfaktoren, Gewohnheiten und Perspektiven ihres Bewegungsverhaltens auseinanderzusetzen.

Dazu gehört, dass Kinder und Jugendliche ...

- sich regelmäßig, d.h. mehrmals und wiederkehrend, aktiv bewegen können.
- Vorlieben des eigenen Bewegungshandelns entdecken und in den persönlichen Lebensstil einbeziehen können.
- soziokulturelle Einflussfaktoren und ihre Bedeutung für das Bewegungshandeln erkennen und reflektieren können.
- die Alltagsrelevanz von Bewegung, Spiel und Sport kennen und reflektieren können.
- Partizipationsmöglichkeiten an Bewegung, Spiel und Sport kennen und nutzen können.
- Verantwortung für das Ausleben ihres Bewegungsbedürfnisses übernehmen können.

Ziel der Bewegungsbildung 4

Der junge Erwachsene handelt sozial verantwortlich in und durch Bewegung, Spiel und Sport.

Kompetenzen als Lernziele

Kinder und Jugendliche sind in der Lage und bereit, sich mit ihrer sozialen Verantwortung im Zusammenhang von Bewegung, Spiel und Sport auseinanderzusetzen.

Dazu gehört, dass Kinder und Jugendliche ...

- Interessen und Bedürfnisse anderer wahrnehmen können und berücksichtigen können.
- soziale Vereinbarungen und Regeln kennen, akzeptieren können und anwenden können.
- die Bedeutung eines fairen Umgangs mit Konkurrenz und Wettbewerb kennen und verinnerlichen können.
- Konfliktsituationen im Zusammenhang mit Bewegung, Spiel und Sport erkennen und bewältigen können.
- mit eigenen Emotionen im Zusammenhang mit Bewegung, Spiel und Sport und denen anderer verantwortlich umgehen können.
- Initiative und Verantwortung für gemeinsame Bewegungsaktivitäten ergreifen können und übernehmen können.
- einen verantwortungsvollen Umgang mit Wagnis und Risiko kennen und umsetzen können.
- Freude an Bewegung, Spiel und Sport mit anderen haben können.

Ziel der Bewegungsbildung 5

Der junge Erwachsene ist körperlich leistungsfähig und verfügt über ein vielfältiges Bewegungsrepertoire.

Kompetenzen als Lernziele

Kinder und Jugendliche sind in der Lage und bereit, ihre Bewegungserfahrungen zu erweitern sowie ihre körperliche Leistungsfähigkeit und ihr sportliches Können zu verbessern.

Dazu gehört, dass Kinder und Jugendliche ...

- grundlegende motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln und erweitern können.
- leistungsbestimmende Faktoren und Trainingsgesetzmäßigkeiten kennen und nutzen können.
- ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen, insbesondere die motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, einschätzen können.
- ihre individuellen Leistungen in normativen Bezügen reflektieren und entwickeln können.
- verschiedene Bewegungstechniken und Sportarten kennen und beherrschen können.
- Erfolge in Bezug auf Könnens- und Leistungsanforderungen als Ergebnis eigener Anstrengung erleben können.
- Freude an der eigenen Könnens- und Leistungsentwicklung in und durch Bewegung, Spiel und Sport haben und Leistungszuversicht entwickeln können.

Quellenverzeichnis

- Bayrisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (Hrsg.). (2006). *Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung*. [Elektronische Version]. Weinheim und Basel: Beltz. Zugriff am 14. Dezember 2009 unter http://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/bildungsplan_endfassung.pdf
- Baur, J., Bös, K. & Singer, R. (Hrsg.). (1994). *Motorische Entwicklung*. Ein Handbuch. Schorndorf: Hofmann.
- Becker, D., Oldenbürger, H.-A. & Piel, J. (1987). Motivation und Emotion. In G. Lüer (Hrsg.), *Allgemeine experimentelle Psychologie*. (S. 431-470) Göttingen: Hogrefe.
- Berger, L. & Berger M. (2006). *Kunskapens Träd – Baum der Erkenntnis. Bildungsplan für Kinder und Jugendliche von 1–16 Jahren der Gemeinde Halmstad/Schweden*. (Deutsche Übersetzung, 4. deutsche Aufl.), Bremen.
- Bielefelder Netzwerk für die sportpädagogische Praxis (2004), Schulsport NRW. *Lernziele*. Zugriff am 13. Januar 2011 unter <http://www.uni-bielefeld.de/sportunterricht/referendare/lernziele.htm>
- Fachgruppe Ernährung und Verbraucherbildung der Uni Paderborn (Hrsg.). (2005). *REVIS - Curriculum der Ernährungs- und Verbraucherbildung. Bildungsziele – Kompetenzen – Inhalte – Themen*. [Elektronische Version]. Zugriff am 15. November 2009 unter <http://www.evb-online.de/docs/Curriculum.pdf>
- Filipp, S. (Hrsg.). (1984). *Selbstkonzept-Forschung*. Stuttgart.
- Funke-Wieneke, J. (Hrsg.). (2004). *Bewegungs- und Sportpädagogik*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren
- Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG) (Hrsg.). (2007). *Gesundheitsziele im Föderalismus – Programme der Länder und des Bundes*. Bonn: nanos Verlag.
- Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg. Ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle (Hrsg.) (2009). *Éducation physique et sportive. Standards und Kompetenzen für den Sportunterricht*. [Elektronische Version]. Zugriff am 22. November 2010 unter www.men.public.lu/publications/postprimaire/socles_de_competences/090729_ed_physique/090729_ed_physique_cut.pdf
- Grunert, C. (2005). Kompetenzerwerb von Kindern und Jugendlichen in außerunterrichtlichen Sozialisationsfeldern. In Sachverständigenkommission 12. Kinder- und Jugendbericht: *Kompetenzerwerb von Kindern und Jugendlichen im Schulalter* (S. 9 - 94). München: DJI-Verlag.
- Grupe, O. (1992). Zur Bedeutung von Körper-, Bewegungs- und Spielerfahrungen für die kindliche Entwicklung. In Altenberger, H., Mauer, F. (Hrsg.), *Kindliche Welterfahrungen in Spiel und Bewegung* (S.9-38). Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Haag, H. (1995). *Sportphilosophie*. Frankfurt a. M.: Verlag Diesterweg, Sauerländer,
- Heindl, I. (2003). Studienbuch Ernährungsbildung - *Ein europäisches Konzept zur schulischen Gesundheitsförderung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Hummel, Albrecht u. Eckart Balz (1995) : *Sportpädagogische Strömungen – Fachdidaktische Modelle – Unterrichtskonzepte. Auf dem Weg zu einer fachdidaktischen Landkarte*. In Sport unterrichten: Anspruch und Wirklichkeit. Kongressbericht. Sankt Augustin: Academica 1995, S. 28-40
- Hummel, A. & Krüger, M. (2006). Qualitätskriterien und Bildungsstandards. *Sportunterricht*, 55 (2).
- Hummel, A. & Hirtz, P. (2003). Motorisches Lernen im Sportunterricht. In H. Mechling & J. Munzert (Hrsg.), *Handbuch Bewegungswissenschaft-Bewegungslehre* (S. 429 – 441). Schorndorf: Hofmann.
- Jahn, U. & Senf, G. (2006). *Warum Kinder Bewegung brauchen – Zielgerichtete Bewegungserziehung in der Kindergartenpraxis*. Stuttgart: Hampp Verlag.
- Kenyon, G.S. (1968). *Six scales for assessing attitude towards physical activity*. In *Research Quarterly*, 39, 566-574.
- Klafki, W. (2005). *Bewegungskompetenz als Bildungsdimension*. In R. Laging & R. Prohl (Hrsg.). *Bewegungskompetenz als Bildungsdimension* (S. 15-24). Hamburg: Feldhaus-Verlag.
- Kurz, D. (1998). Schulsport in Nordrhein-Westfalen. *Das pädagogische Konzept der Richtlinien- und Lehrplanrevision*. *Sportunterricht*, 47 (4), 141 – 147.
- Kurz, D. (2004). Von der Vielfalt sportlichen Sinns zu den pädagogischen Perspektiven im Schulsport. In P. Neumann & E. Balz (Hrsg.), *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele* (S. 57-70). Schorndorf: Hofmann.
- Meinel, K. & Schnabel, G. (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik* (11.Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer Sport
- Meyers Lexikonredaktion, Haag, H. (Hrsg.) (1987). *Meyers Kleines Lexikon*. Sport. Mannheim, Wien, Zürich: Meyers Lexikonverlag.
- Müller, C. (1999). *Bewegte Grundschule. Aspekte einer Didaktik der Bewegungserziehung als umfassende Aufgabe der Grundschule* (1. Aufl.). Sankt Augustin: Academia Verlag.
- Müller, C. (2006). *Bewegte Schule. Aspekte einer Bewegungserziehung in den Klassen 5 bis 10/12* (1. Aufl.). Sankt Augustin: Academia Verlag.
- Müller, C. (2008). *Bewegter Kindergarten*. Meißen: Unfallkasse Sachsen.
- Müller, C. (2009). *Bewegter Hort*. Meißen: Unfallkasse Sachsen.
- Nutbeam, D. (1998). *Health promotion glossary*. In *Health Promotion International*, 13, 349-36
- Richter, C. (2006). *Konzepte für den Schulsport in Europa – Bewegung, Sport und Gesundheit*. Aachen: Meyer & Meyer Verlag.
- Roth, H. (1971). *Pädagogische Anthropologie*. Band 2. Hannover.
- Röthig, P. & Prohl, R. (Hrsg.). (2003). *Sportwissenschaftliches Lexikon* (7., völlig neu bearbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

- Sachverständigenkommission 12. Kinder- und Jugendbericht (2005) In: Sachverständigenkommission Zwölfter Kinder- und Jugendbericht (Hg.): *Bildungsprozesse im Kinder- und Jugendalter*. Teil B: 3. Die ersten Jahre – Bildung vor der Schule. München: DJI-Verlag.
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.). (2009). *Lehrplan Grundschule – Sport* [Elektronische Version]. Zugriff am 16. März 2010 unter http://www.sachsen-macht-schule.de/apps/lehrplandb/downloads/lehrplaene/lp_gs_sport_2009.pdf
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.). (2009). *Lehrplan Gymnasium – Sport* [Elektronische Version]. Zugriff am 16. März 2010 unter http://www.sachsen-macht-schule.de/apps/lehrplandb/downloads/lehrplaene/lp_gy_sport_2009.pdf
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.). (2009). *Lehrplan Mittelschule – Sport* [Elektronische Version]. Zugriff am 16. März 2010 unter http://www.sachsen-macht-schule.de/apps/lehrplandb/downloads/lehrplaene/lp_ms_sport_2009.pdf
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales (Hrsg.). (2007). *Sächsischer Bildungsplan*. Weimar, Berlin: Verlag das Netz.
- Saß, I. (1999). Zielperspektiven, Inhaltsbereiche und Gestaltungsgrundsätze in der gymnasialen Oberstufe. *Körpererziehung*, 49 (4), 212-215.
- Saß, I. (2009). Schulsport. In H. Haag & A. Hummel (Hrsg.). *Handbuch Sportpädagogik* (S. 403-409). Schondorf: Hofmann-Verlag.
- Schuster, K.-M. (2007). Zur Entwicklung sozialer Kompetenzen in verschiedenen Bildungsplänen. In vds Bildungsmedien e.V. (Hrsg.). *Dokumentation Symposium Kompetenzen in Kindergarten und Grundschulen – gewinnen ohne zu verlieren?!* (S. 76-89). Zugriff am 14. Dezember 2009 unter <http://www.vds-bildungsmedien.de/veranstaltungen/symposien-zur-didacta/symposien-2007/>
- Stiller J. & Alfermann, D. (2005). Selbstkonzept im Sport. *Zeitschrift für Sportpsychologie*, 12, 119-126.
- Thüringer Kultusministerium (Hrsg.). (2008). *Bildungsplan Thüringen für Kinder bis 10 Jahre*. Weimar, Berlin: Verlag das Netz. Zugriff am 14. Dezember 2009 unter <http://www.thueringen.de/imperia/md/content/tkm/kindergarten/bildungsplan/bildungsplan.pdf>
- Wessel, K. (1988). Forschungsprojekt Der Mensch als biopsychosoziale Einheit. *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*, 36 (2), 97-106.
- WHO – Gesundheitsdefinition (1948). In Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.). *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung: Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden der Gesundheitsförderung* (3. Aufl.). (1999), Schwabenheim a. d. Selz: Sabo.
- Willimczik, K. & Roth, K. (1983). *Bewegungslehre*. Reinbek: Rowohlt
- Zimmer, R. (2004). *Handbuch der Bewegungserziehung*. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2006). *Handbuch der Psychomotorik*. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2006). *Kinder brauchen Selbstvertrauen. Bewegungsspiele, die klug und stark machen*. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2005). *Toben macht schlau! Bewegung statt Verkopfung*. Freiburg: Herder.